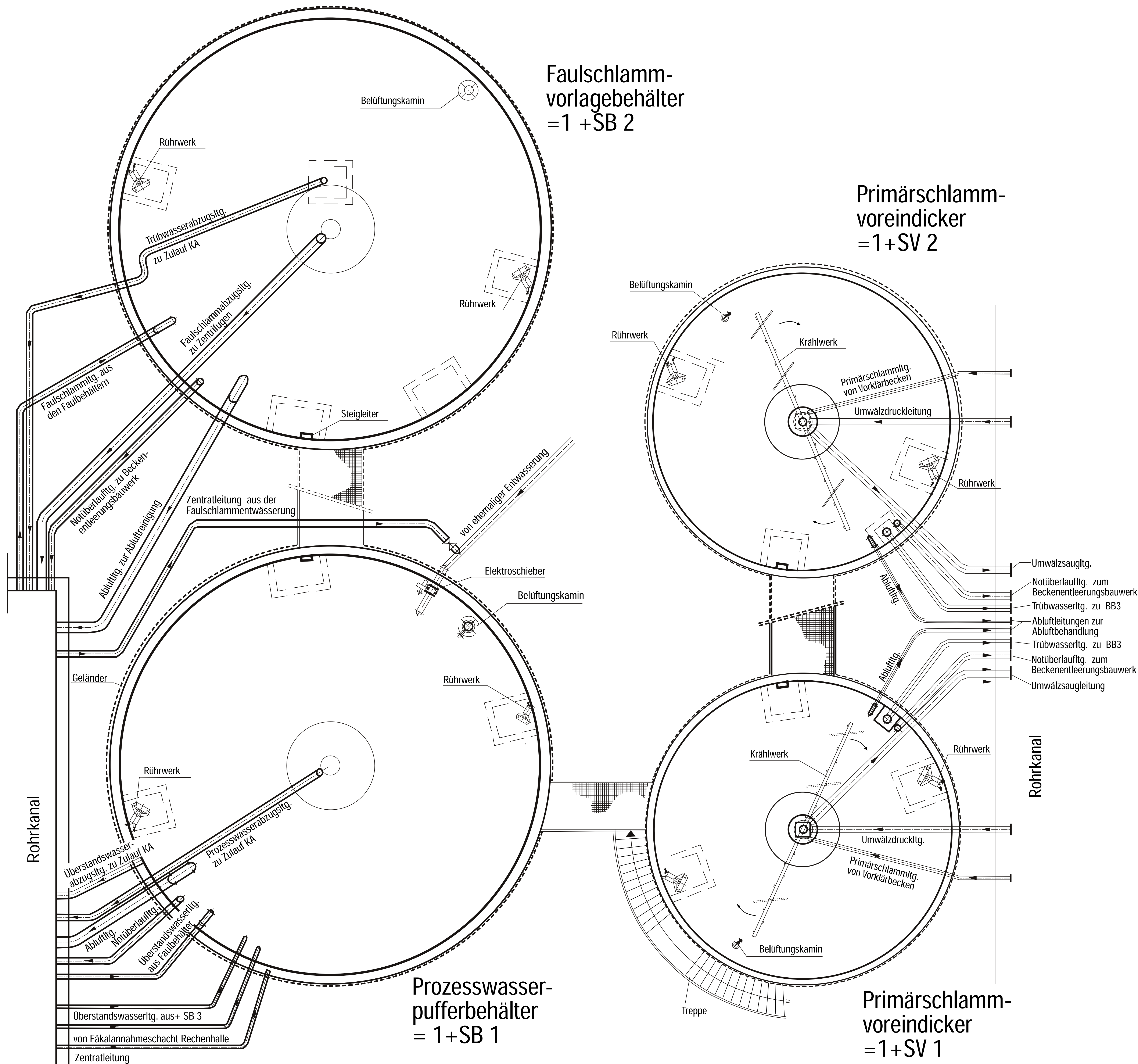


= 1 + SB 1+2 und = 1 + SV 1+2



Verfahrensbeschreibung:

Prozesswasserpufferbehälter = 1 + SB1

Im Prozesswasserpufferbehälter werden hochbelastete Prozesswässer aus der Schlammmentwässerung zwischengepuffert, um sie der Kläranlage zu für den Betrieb günstigen Zeiten gezielt zurückführen können. Dadurch wird die Zulaufbelastung der Kläranlage gleichmäßig und der Reinigungsprozess optimiert.

Faulschlammvorlagebehälter = 1 + SB2

Der Faulschlammvorlagebehälter dient als Speicher zwischen Faulbehälter und Faulschlammmentwässerung. Somit können die über 24 Stunden anfallenden Schlamm-mengen, z.B. bei Stillstand der Entwässerungsmaschinen, gespeichert und die Laufzeiten der Zentrifugen optimal gestaltet werden.

Primärschlammvoredicker = 1 + SV 1 und SV 2

Diese, als Durchlaufedicker konzipierten Behälter, dienen der statischen Eindickung und der Vorversäuerung der in den Vorklärbecken anfallenden Schlämme und werden wechselweise beschickt. Der Primärschlamm verweilt ca. 3 Tage in den Behältern. Dabei dickt der Schlamm ein und gibt Wasser frei. Über die 3 Tage laufen darüber hinaus schon Prozesse der Schlammfäulung ab. Es bildet sich Essigsäure, die im Faulbehälter direkt weiterverarbeitet werden kann. Der Faulprozess wird dadurch effizienter und die Gasausbeute erhöht sich. Das kohlenstoffhaltige Überstandswasser wird entweder gepuffert oder direkt, zu für den Betrieb günstigen Zeiten, der biologischen Reinigungsstufe zugeführt. Dadurch wird die Denitrifikation optimiert. Alle Prozesse laufen automatisch ab.

Technische Daten:

Volumen Prozesswasserpufferbehälter:	1.000 m ³
Volumen Faulschlammvoredicker:	1.000 m ³
Volumen Primärschlammvoredicker:	2 x 400 m ³
Baujahr:	2000